

Resultat erzielt auf der ganzen Journal offiziell ern nach Frank begeben wird. gkeiten, welche sam zu regeln, tiven Friedens-

rt 35y herum en halten noch das Fort 35y

ronet an, daß ausgenommen gen, welche zu en.

es Bombarde- st im Ganzen 54 Batterien hige und 12 ener dauert in Vernehmen nach itauglichen in

Beschüge haben ng neuer Sie- ng unvollendet d abgeliefert. in Spitäler a bereits viele

in sehr talent- noch stets sehr war bei den var, die Ga- n dem saufen ux bot seinen

ic Mahon hat Uebrigens Ehren für a sollen.

kanntlich ein mmine ver- es in ven chi tswertes, eru eine Ge- arüber gear- (In. Stg.)

italienischen den Ansgra-

gut unterrich- Pascha nach Hoerständnisse in hervorgeru- nten entfällt, ersucht, dem ppe kommen' n.]

Stuttgart hat nstigen Rech- o 1870 ist urzer Auszug chaus soliden ihrem 16jäh- der Durch- t der Prämie rößerer Aus- der Familie keit in dem ch den Tod

Das Calwer Wochenblatt erscheint wochentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonstin ganz Württemb. 1 fl. 10 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calw abonniert man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder bei nächstgelegenen Poststellen. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nr. 54.

Donnerstag, den 11. Mai.

1871.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Ungültiges Dienstbuch.

Das dem Ludwig Beyer von Girsau vor einigen Jahren für das In- und Ausland ausgestellte Dienstbuch wird als verfallen gegangen für ungültig erklärt. Den 6. Mai 1871. R. Oberamt. Th y m.

Calw.

Auswanderung.

Die beiden Schwestern Dorothea Rothacker und Anna Barbara Rothacker von Sonnenhardt sind zum Zweck ihrer Auswanderung nach Nordamerika durch Dekret der K. Kreisregierung vom 3. d. M. aus dem Staatsverband entlassen worden. Den 8. Mai 1871. R. Oberamt. Th y m.

Revier Girsau.

Begunterhaltungs = Akford.

Die Lieferung von 450 Koflasten Kalk und 400 Koflasten Sandsteinen an die Waldwege der Gut Ottenbromm und Lützenhardt und das Kleinschlagen derselben wird Samstag, den 13. d. M., Vormittags 11 Uhr, bei dem Revieramt im Akford vergeben. Girsau, 9. Mai 1871. R. Revieramt. G e p p.



Schwarzwald-Bahn. K. Eisenbahnhochbauamt Horb. Bau-Akkord.

In Folge höherer Weisung werden die Arbeiten zu Erstellung der Gebäulichkeiten der Station

Wildberg

hiemit zur schriftlichen Submission ausgeschrieben. Nach dem Kostenvoranschlag betragen:

Benennung der Gebäude.	Grabarbeit.		Mauer- und Steinbauarbeit.		Zimmerarbeit.		Beschneidung.		Eisenerarbeit.		Schloßerarbeit.		Kloßnerarbeit.		Säferarbeit.		Anstreicharbeit.		Papierarbeit.		Schieferdeckerarbeit.		Baugerarbeit.					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.				
Stationsgebäude	1200	—	10579	18	4826	1	480	—	770	6	2023	24	490	16	1617	27	345	—	25	—	448	20	37	—	600	—	20	
Güterschuppen	—	—	89	45	3491	52	—	—	28	52	230	—	121	30	1284	35	102	8	230	—	218	20	—	—	—	—	795	—
Nebengebäude	8	—	758	4	838	58	—	—	17	36	70	24	21	16	127	37	118	30	—	—	75	50	—	—	—	—	243	—
Dohlen	255	—	3293	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Beleuchtung	—	—	122	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	70	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—
Bodenwaage, Grube	220	—	1515	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Häuschen	—	—	48	57	193	2	—	—	10	48	33	50	5	30	27	2	—	—	—	230	26	40	—	—	—	—	—	—
Zusammen	1683	—	16406	24	9352	53	480	—	829	22	2357	38	638	52	3140	41	565	38	30	—	783	10	37	—	1638	—	115	

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingnißheft sind bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht aufgelegt.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Offerte, in welchen der Abstreich in Prozenten angegeben ist, schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift:

„Angebot für Arbeiten an den Gebäuden der Station Wildberg“

unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen bis:

Samstag, den 20. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle portofrei einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelassenen Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 8. Mai 1871.

K. Eisenbahnhochbauamt Horb.
Krauß.

Holz-Versteigerung.



Aus den bad. Domänewaldungen auf den Markungen Neuhausen und Hamberg werden versteigert: Dienstag, den 16. Mai, Morgens 9 Uhr,

in Adler in Neuhausen: Von Windfäll in den Distrikten Würmhalle, Nib, Alteschau und Durain: 53 tannene, 22 fichtene und 48 forlene Säglöße, 82 tannene Baustämme

und 16 birtene Wagnerstangen; 5 Alstr. buchenes und 250 Alstr. tannenes Scheiterholz, 4 Alstr. buchenes, 11 Alstr. birkenes und 83 Alstr. tannenes Kollholz, 275 buchene und 5900 tannene Wellen. Mittwoch, den 17. Mai, Morgens 9 Uhr, im Löwen in Unterreichenbach! Aus der Eisenbahnlinie oberhalb Unterreichenbach: 104 tannene und 53 forlene Säglöße, 800 forlene und tannene Baustämme, 131 tannene Gerüst- und 104 Leiterstangen, Wagnerholz: 8 Eichen, 4 Birten, 2 Ahorn, 1 Linde, 153 Al. Nadel-

scheitholz, 53 Alstr. Nadelrollholz, 126 eichene und 10,200 tannene Wellen. Die Waldhüter Hinter in Neuhausen, Sickingen in Hamberg und Waier in Hohenwarth zeigen das Holz auf Verlangen vor. Pforzheim, 8. Mai 1871. Gr. Bad. Bezirksforstei. Koenige. Althengstett.

Haber-Verkauf.

Am Montag, den 15. d. M., Vormittags 8 Uhr, werden auf hiesigem Rathhaus



ca. 57 Centner Haber, 1869er Gewächs,
im öffentlichen Aufstreich gegen baare Be-
zahlung verkauft.

Den 9. Mai 1871.
Schultheißenamt.
Flil.

Revier Liebenzell.
Holz-Verkauf.



Am
Freitag, den 12.
d. M.,
werden aus dem
Staatswald Löh-
eck (Zellers Busch)
3 Buchenstämme
mit 33 C., 9 buchene Wagnerstan-
gen und 41 starke Nadelholzstangen,
30 bis 50' lang,
verkauft.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr
in Zellers Saatschule bei Biefelsberg.
Liebenzell, 8. Mai 1871.
R. Revieramt.
Seigelin.

Calw.
Gefunden

wurde:
1 goldene Broche.
Eigentumsansprüche sind binnen 10
Tagen bei unterm. Stelle geltend zu machen.
Den 9. Mai 1871.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Emberg.
**Gebäude- und Liegenschafts-
Verkauf.**

 Mathäus Pfommer, Bauers
Btw. dahier, setzt ihr sämt-
liches Anwesen wie solches im
Wochenblatt Nro. 33 und 34 näher und
vollständig beschrieben und jetzt angeblüm-
t, wiederholt dem Verkauf aus, wobei be-
merkt wird, daß wenn ein dem wahren
Werth der betreffenden Objekte nur im
minderen Grade annähernder Erlös er-
zielt werden wird, die Zusage und der Ab-
schluß des Verkaufs erfolgt.

Die Verkaufsverhandlung findet nun
am
Montag, den 15. Mai d. J.,
Mittags 1 Uhr,
auf hiesigem Rathhause statt.
A. A.:
Schultheiß J. F. Kentschler.

Zwerenberg.
Holz-Verkauf.



Am
Freitag, den 19.
I. M.,
Vormittags 10 Uhr,
werden auf hiesigem
Rathhause
510 Stämme Lang-
und Klotzholz

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf ge-
bracht; hiezu werden Käufer eingeladen.
Am 8. Mai 1871.
Schultheiß Hanselmann.

Privat-Anzeigen.

Zavelstein.
Hochzeits-Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte erlauben wir uns hiemit zur
Feier unserer Hochzeit auf
Donnerstag und Freitag,
den 11. und 12. Mai,
in das Gasthaus zum Lamm hier freundlichst einzuladen.
Fr. Bauer von Hirsau.
Wilhelmine Schiler, † Lammw. Tochter.

In der A. Delschläger'schen Buchdruckerei sind erschienen und zu haben:
Predigt am Friedensfeste in Calw

und
Abchieds-Predigt,
von Drkan Gehler.

Preis 9 kr.
Beide Predigten sind auch einzeln à 6 kr. zu haben.

Der Erlös ist zu mildthätigen Zwecken bestimmt.

Empfehlung.

Dem geehrten Publikum widme ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich Auf-
träge zum

Waschen und Bügeln

im Hause annehme und empfehle mich höflichst unter Zusicherung schöner und pünkt-
licher Beforgung. Insbesondere empfehle mich den geehrten Herren und Damen zum
Waschen und Bügeln der feineren Wäsche.

Frau **Louise Häuser**, vis-à-vis der alten Post.

Loeslund's med. Malz-Extracte

aus bairischem Prima-Gerstenmalz bereitet und sämtliche wirksamen Bestand-
theile desselben enthaltend, sind in bekannter vorzüglicher Qualität und unüber-
troffener Reinheit in allen Apotheken vorrätzig und ist dabei wegen vielfacher
Nachahmung auf die Firma: „Ed. Loeslund in Stuttgart“ ganz besonders zu achten.

Loeslund's concentrirtes Malz-Extract, (das ächte Liebig'sche) ist das wirk-
samste Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Athmungs-
beschwerden, Brustleiden. Preis der Flasche 30 kr.

Loeslund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth,
sehr leicht verdaulich und wohlschmeckend. Preis der Flasche 36 kr.

Loeslund's Malz-Extract mit Chinin, gegen Magenbeschwerden, Appetit-
losigkeit, bei Schwächezuständen der Frauen ein vorzügliches kräf-
tigungsmittel. Preis der Flasche 36 kr.

Loeslund's Malz-Extract-Bonbons, sind die neuesten, angenehmsten und
wirksamsten Hustenbonbons. In Paketen zu 6 kr.

Loeslund's Kindernahrung zur Schnellbereitung der Liebig'schen Suppe für
Säuglinge. Preis der Flasche 30 kr.

Vorrätzig in Calw in beiden Apotheken.

**Die Preussische Hagel-Ver sicherungs-Actien-Ge-
sellschaft in Berlin**

versichert Früchte, Heus, Hopfen, Wein nebst sonstigen Felderzeugnissen, gegen Hagel-
schaden. Die Prämien sind fest und billig; Nachschüsse finden nicht statt. Die
Schäden werden stets unter Beziehung von Bezirks-Deputirten in rechtlicher Weise ab-
geschätzt und binnen Monatsfrist nach Feststellung prompt bezahlt.

Die besonderen Vortheile, welche diese Gesellschaft ihren Ver-
sicherten bietet, sind in deren Prospecten abgedruckt. Dieselben werden nebst An-
tragsformularen von den unterzeichneten Agenten gratis abgegeben, welche auch zu
jeder weiteren Auskunft, sowie zur Annahme der Versicherungen sich bereit erklären.

Zu Calw: **Christoph Widmann.**

„ **Dedenpfronn: Rathschreiber Heiser Maier.**

„ **Reubulach: Stadtschultheiß Hermann.**



Im Verlag der Unterzeichneten ist erschienen und zu haben:

Vom Schwarzwald ins Morgenland.

Reisebilder von Dr. med. C. Schüz in Calw.

11 1/4 Bog. gr. 8°. Geh. Preis 1 fl.

Es ist dem Hrn. Verfasser gelungen, die Skizzen, welche er auf einer mehrwöchentlichen Reise in Aegypten, Palästina, Kleinasien, der Türkei und Griechenland gesammelt, in einem lebendigen und fesselnden Gewande zu verarbeiten und zusammenzufassen. Besonders dankenswerth ist die durchgängige Naturtreue seiner Schilderungen. Daher ist denn auch das Interesse für diese Veröffentlichung in immer weitere Kreise gedrungen und hat zu dem Entschlusse geführt, die mit großer Liebe geförderte Arbeit über den Zirkel der näheren Bekannten des Hrn. Verfassers hinaus dem großen Publikum zugänglich zu machen.

Geneigten Bestellungen steht entgegen die

A. Delschläger'sche Buchdruckerei.

Staats-Obligationen, Lotterie-

loose etc. empfiehlt

Verw.-Aktuar Ziegler.

Eine neue Sendung sehr schöner

ausnahmsweise billiger Damen-Jacken,

alle Sorten schmale und breite Vorhangstoffe, Bettüberwürfe und alle sonstigen Weißwaaren empfiehlt

die Niederlage

von **G. Ulmer**, Teinacherstraße.

Hirsau.
Einladung.
Alle unsere werthen Freunde und Bekannte erlauben wir uns hiemit auf nächsten Sonntag, den 14. Mai, zu einem guten Glas Wein in unser elterliches Haus freundlichst einzuladen.
Ernst Schwizgäbele
von Hirsau.
Nanete Greiner,
Bleichers Tochter v. Hirsau.

Eine neue Sendung
Weiß-Waaren,

worunter namentlich eine hübsche Auswahl Garnituren und Kragen, Bettüberwürfe, Vorhangstoffe, Draperien u. s. w., ist eingetroffen und empfiehlt zu billigen Preisen

Chr. Jml. Kraushaar.

Erklärung.

Unterzeichnete nimmt hiemit die Beschimpfung, welche sie bei der Auktion am 8. Mai gegen eine Frau ausstieß, als Unwahrheit zurück, und bittet dieselbe um Verzeihung.
C. W.

Sehr gute, große und kleine Schleifsteine

sind dieser Zeit zu haben im Gasthof zum Rößle.

Steinhauer Hofser.

Den Grasertrag

von meinem Baumgarten bei der Linde sehe ich dem Verkauf aus.

Rothgerber Kappeler.

Neutlingen. Bei mir ist erschienen und in allen Buchhandlungen und bei allen Buchbindern zu haben:

Das geringste Deutschland im siegreichen Kampfe mit Frankreich, 1870 bis 1871.

Mit vielen Abbildungen und farbigem Umschlag.
Preis 12 fr.

Carl Rupp, Verlagsbuchhandlung.

Ein freundliches

Logis

von zwei Zimmern, Küche, Holzplatz, sogleich oder bis Ende des Monats beziehbar, sucht im Auftrag und sieht gef. Anträgen entgegen; wer? sagt die Exped. d. Bl.

Neubulach.

Warnung.

Da ich wegen Anführens und Abladens von zwei Handkaren Steinen an dem Feldweg in den Krantgärten um 1 fl. 30 fr. gestraft wurde, so sehe ich mich veranlaßt, mein: Mitbürger zu warnen, damit ihnen nicht dasselbe widerfahre.
Heinrich Schöttle.

Calw.
Nächsten Sonntag, den 14. Mai,
katholischer Gottesdienst.

Nächste Woche bädt
Augenbrezeln
Bäder Schwämme,
Ledergasse.

Jugwer-Pastillen

(gebackener Jugwer.)

Den gebackenen Jugwer, das beste und erfolgreichst wirkende Mittel gegen die vielen Beschwerden des Magens, aus Haus und Familie zu verdrängen, ist keinem Fabrikat der Neuzeit, trotz allen Anpreisungen und Benennungen gelungen.

Zahlreiche Zeugnisse und täglich sich mehrende Aufträge sprechen für den Vorzug dieser Pastillen.

Um Täuschungen zu entgehen bittet man genau auf die Fabrikmarke zu achten und sind diese ächten Jugwer-Pastillen in eleganten Schachteln à 12 fr. nur in den errichteten Niederlagen, den meisten Apotheken und Materialwaarenhandlungen Deutschlands, der Schweiz, sowie im Elsaß und Lothringen zu haben:

In Calw bei Joh. Röhm,
Tuchmacher, Nonnengasse.

Arabische Gummifugeln

von

W. Stuppel in Alpirsbach.

Geprüft und begutachtet von den hohen königlichen Obermedicinal-Collegien in Stuttgart und München.

Empfohlen von mehreren ärztlichen Autoritäten und Männern der Wissenschaft gegen Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen, Halbschmerzen und ähnliche Brustleiden, sind diese aus den heilsamsten Kräutern bereiteten, Brustbonbons ein Mittel, welches stets mit bestem Erfolg in Anwendung gebracht wird.

Lager hievon befindet sich in Calw bei Herrn Wilh. Schlatterer.

Geld auszuleihen.

Bei der Stiftungspflege Martinsmoos liegen

125 Gulden

parat zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit.

Calw. Frucht-Preise am 6. Mai 1871.

Getreide-Gattungen.	Vorratger Rest	Neuzufuhr	Gesamtbesatz	Heu-licher Verkauf	Im Rest gebil.	Höchster Preis		Wahrer Mittel-Preis		Niedrigster Preis		Verkaufs-Summe		Gegen d. vor. Durchschnittpreis	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	mehr	weniger.
Weizen	30	124	154	154	—	6	42	6	20	6	—	975	36	—	1
— neuer,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	3	3	3	—	—	—	5	20	—	—	16	—	—	—
Gerste	—	262	262	244	18	5	6	4	55	4	48	1202	48	—	4
Dinkel	—	115	115	115	—	5	12	5	2	4	54	579	18	5	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	30	504	534	516	18	—	—	—	—	—	—	2773	42	—	—

Prodtaxe nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernbrod 16 fr., dto. schwarzes 14 fr., ein Kreuzerweck soll wägen 5 1/2 Loth.

Stadtschultheißenamt.

Pfandscheine,
sowie
Pfandbuchs-Auszüge 2c. 2c.
empfehlen die
A. Delschläger'sche Buchdruckerei.

Sirfau.
Ein tüchtiger
Arbeiter
findet sogleich dauernde Beschäftigung bei
Chr. V e d h, Schreiner.

60 fl. Pfleggeld
liegen gegen gesetzliche Sicherheit
zum Ausleihen parat bei
Joh. Georg K ü b l e r.
Hornberg, 4. Mai 1871.

Tagesneuigkeiten.

— Ueber die Frankfurter Conferenz ist bis jetzt sehr wenig bekannt geworden. Die Verhandlungen werden zwischen Fürst Bismarck und Jules Favre ohne Beziehung von Rätthen geführt. Die „Frankf. Ztg.“ theilt unter dem 8. Mai mit: „Die Friedensverhandlungen sollen in Brüssel nicht fortgesetzt werden. Nachdem Fürst Bismarck mit Jules Favre und Pouyer-Quertier über die Prinzipien sich vollständig geeinigt, werden die Schlußverhandlungen und die Unterzeichnung des Friedens in Frankfurt stattfinden. Die Geheimschreiber sind mit der Abfassung der Protokolle beschäftigt.“

— Berlin, 7. Mai. Mit großer Spannung sieht man hier dem Ergebniß der Frankfurter Verhandlungen entgegen. Die Anwesenheit des franz. Handelsministers, Hrn. Pouyer-Quertier, gibt Zeugniß dafür, daß in Frankreich namentlich auch handelspolitische Fragen erörtert werden. Diese Fragen beziehen sich einerseits auf die Wiederherstellung des Handelsvertrags zwischen dem Zollverein und Frankreich, andern theils auf die Sicherung der industriellen Verkehrsinteressen von Elsaß-Lothringen. Was nun die rein politische Seite der Frankfurter Besprechungen angeht, so handelt es sich dort um eine festgesetzte Ausführung des Präliminar-Vertrags und um eine Beschleunigung des definitiven Friedensschlusses. Die Brüsseler Verhandlungen waren nicht bloß gänzlich in's Stocken gerathen, sie waren auch dem förmlichen Abbruch nahe. Der von hier aus in Versailles erfolgte Hinweis auf diese Eventualität scheint in Verbindung mit dem entschiedenen Verhalten der deutschen Politik die französischen Staatsmänner zum Einlenken bestimmt zu haben. Man sah sich in Versailles von deutscher Seite gedrängt, zwischen der ehrlichen Erfüllung und dem offenen Bruch der Präliminarabmachungen zu wählen. Ueber die Anschauungen der Versailler Regierung in Betreff ihrer Chancen für die Bewingung des Pariser Aufstandes dürfte sich Fürst Bismarck bei der Frankfurter Zusammenkunft möglichst genaue Aufklärung zu verschaffen suchen.

— Berlin, 8. Mai. (Reichstagsitzung.) In der zweiten Berathung des Gesetzentwurfes, betr. die Redaktion des Strafgesetzbuchs des norddeutschen Bundes als Strafgesetzbuch für das deutsche Reich, wurden sämtliche Paragraphen nach unwesentlicher Debatte angenommen. Für die dritte Berathung kündigt der Abg. Lasker einen Abänderungsantrag zu §§. 80 und 81 (Verbrechen gegen das Reichsoberhaupt und Bundesfürsten) mit Bezug auf Elsaß-Lothringen an. Hierauf wurde das Gesetz angenommen, wonach das Strafgesetzbuch für das deutsche Reich am 1. Jan. 1872 in Wirksamkeit tritt. Der Gesetzentwurf, betr. die Kriegsdenkmalgröße für das Reichsheer wird mit dem Amendement Bernuth's, statt „Reichsheer“ „bewaffnete Macht“ zu setzen, in zweiter Lesung mit großer Majorität angenommen, nachdem Staatsminister Delbrück erklärt hatte, es entspreche den Intentionen des Kaisers, daß die Vertheilung der Denkmünze auch der Marine zu Theil werde. Es folgt nun die dritte Berathung des Gesetzentwurfes, betr. die Haftpflicht der Eisenbahnen, Bergwerke 2c. §. 1 und 2 werden unter Verwerfung aller Amendements nach der Regierungsvorlage angenommen. §. 3 wird mit einer unwesentlichen redaktionellen Abänderung angenommen.

— Der Entwurf eines Gesetzes über das Posttaxwesen des Deutschen Reichs, welches ebenfalls am 1. Jan. 1872 in Kraft treten soll, ordnet im §. 1, mit Rücksicht auf die zu demselben Termin in Kraft tretende Maß- und Gewichtsordnung vom 17. August 1868, die Gewichtsstufen für das Briefporto dahin, daß die erste bis 15 Gramm einschließlich reicht. Im Uebrigen weicht der Entwurf von dem in dem Gesetz vom 4. November 1867 festgesetzten Tarif nur darin ab, daß er für die Zeitungsprovision ein Minimum von 4 Sgr. für jede abonnierte Zeitung festsetzt.

— Briefe von Offizieren und Soldaten der verschiedensten Truppentheile aus den verschiedensten Gegenden Frankreichs melden, daß die Verpflegung jetzt entschieden besser sei und fast nichts zu wünschen übrig lasse.

Paris, 6. Mai, Mittags. In letzter Nacht fand ein lebhafter Kampf in der Tranchée statt, welche die Forts Issy und Vanvres verbindet. Die Regierungstruppen nahmen eine zwischen den beiden Forts gelegene kleine Schanze und machten mehrere Gefangene. Sie räumten die Schanze jedoch wieder, da dieselbe zu sehr dem Feuer des Forts Vanvres ausgesetzt ist. Unsere Verluste belaufen sich auf

ungefähr 80 Tode und Verwundete; die Verluste der Föderirten sind beträchtlicher.

Paris, 6. Mai, 6 1/2 Uhr Abends. Eine Depesche des Kommandanten des Forts Vincennes an das Kriegsministerium sagt, daß sich in Vincennes eine Reaktion gegen die Kommune fühlbar mache. Der Kommandant verlangt dringend Verstärkungen. Kossel hat sich um 4 Uhr zur Kommune begeben und dieser angezeigt, daß der Wohlfahrtsausschuß direkte Ordres an unter seinen Befehlen stehende Generale und Oberoffiziere ertheilt habe, er könne daher keinerlei Verantwortlichkeit für diese übernehmen. Vedru, der Kommandant von Vanvres, ist von seinem Kommando abgerufen. Die Versailler führen Arbeiten längs dem Eisenbahndamm aus, um Issy von Vanvres zu isoliren. Das Bombardement der Forts wird fortgesetzt.

Paris, 7. Mai, 6 1/2 Uhr Abends. Eine große Ruhe herrscht heute auf der ganzen Linie. Es scheint, daß die Kriegführenden eine Waffenruhe von einigen Stunden vereinbart haben, um die Verwundeten wegzuschaffen und die Todten zu beerdigen. Selbst die der Kommune günstigen Journale konstatiren, daß die Versailler seit zwei Tagen einige Fortschritte gemacht haben. Dieselben Journale schreiben, daß die Versailler den Angriff auf Ledalouis Perret mit beträchtlichen Kräften wieder aufnehmen, um die beiden Seineufer vollständig in ihre Gewalt zu bekommen und die Föderirten auf Cligny und St. Ouen zurückzuwerfen. — Kossel hat sich gestern Abend nach Issy begeben. Die Besatzung des Forts fährt fort, Schutzwerte gegen etwaige Angriffe der feindlichen Infanterie herzustellen. Fünf der Spionage beschuldigte Priester sind gestern verhaftet worden. Die Kirche von St. Eustache ist in einen Centralklub umgewandelt. Die Kirche St. Germain-Auxerrois wird Abends zu Volksversammlungen benützt.

Paris, 8. Mai, 9 Uhr Morgens. Unsere Truppen haben ihre bisherigen Stellungen stark besetzt. Man versichert, daß die Batterien bei Montretout (von 82 Geschützen) diesen Morgen ihr Feuer eröffnen würden.

— Eine im Laufe des Morgens angeschlagene Proklamation der Regierung an die Pariser sagt: „Frankreich ist in durchaus freier Weise konstituirter worden. Die bestehende Regierung ist deshalb die einzig legale, die einzige, welche Gehorsam verlangen darf. Dieselbe verleiht Euch dieselben Rechte wie Lyon und Marseille. Ihr könnt unmöglich für Euch weiter gehende Rechte verlangen. Die Minderheit, welche Euch bedrückt, will Frankreich ihren Willen aufzwingen. Sie verlegt das Eigenthum, wirft die Bürger ins Gefängniß, hebt die Arbeit auf, hält den Wohlstand zurück und verzögert die Räumung unseres Gebietes durch die Deutschen, ja legt Euch neuen Angriffen der letzteren aus, welche sie nach ihrer eigenen Erklärung rücksichtslos ins Werk setzen würden, wenn wir nicht selbst die Insurrektion zu erlösen vermögen. Wir versprechen nochmals denjenigen, welche die Waffen niederlegen, das Leben zu schenken. Wir werden fortfahren, den hilfbedürftigen Arbeitern Unterstützungen zu gewähren; aber der Aufstand muß ein Ende nehmen, denn die Fortdauer desselben würde Frankreich den Untergang bereiten. Die Regierung hätte gewünscht, daß Ihr Euch selbst von Eueren Tyrannen befreien könntet. Da Ihr aber nicht dazu im Stande seid, so muß es die Regierung selbst thun. Bis jetzt hat sich dieselbe darauf beschränkt, die äußeren Werte anzugreifen. Der Augenblick ist nun gekommen, um Eurer Warte ein Ende zu machen. Wir müssen die Enceinte angreifen. Paris wird nicht bombardirt werden. Das Geschützfeuer wird nur dazu dienen, einen Durchgang zu erzwingen.“ — Die Proklamation ermahnt die Pariser schließlich, sich den Soldaten, sobald dieselben die Enceinte hinter sich haben, anzuschließen, und unter dem nationalen Banner zu sammeln. Wenn sie den Schrecken einer Erstürmung entgegen wollten, möchten sie aber, die so viel zahlreicher seien als die Anhänger der Commune, der Regierung die Thore öffnen. In wenig Tagen werden wir in Paris sein, denn Frankreich will, muß und kann dem Bürgerkrieg ein Ende machen.“

Paris, 8. Mai, 6 Uhr Abends. Heftiger Kampf Nachmittags von Meudon bis Bicetre. Die Versailler Batterien feuern auf der ganzen Linie. Wroblowski befehligt das rechte Seineufer, da La Cecilia in Folge eines Sturzes mit dem Pferd bettlägerig ist. Die Ligue republicaine beschloß, 5 Delegirte zu ernennen und nach Bourdeaux zu entsenden, um den beabsichtigten Städte-Kongreß mit allen Mitteln herbeizuführen. Die Vendomesäule steht noch.

Paris, 8. Mai, 6 Uhr Abends. Die Batterien von Montretout eröffneten um 10 Uhr Morgens das Feuer. Morgen erwartet man große Kanonade gegen die Umwallung. Das Fort Bicetre, die Redoute von Haute Brugerès feuern heftig, Vanvres und Issy wenig.

Italien. Rom, 6. Mai. Die „Italia“ veröffentlicht einen Brief des Pater Hyacinthe an Döllinger. Hyacinthe ergreift gegen die Infallibilität auf's Entschiedenste Partei, begrüßt das in der Kirche entstandene Schisma und dankt Döllinger für die muthige Sprache des Schreibens, mit welchem er dem Erzbischof gegenübergetreten ist.

